

ANGETROFFEN



David Hoch

«Mein Vater hat ein Geschäft für Garten- und Liegenschaftunterhalt», erklärt der Betriebspraktiklerlehrling David Hoch. Er hat im August mit dieser dreijährigen Lehre, die es erst seit wenigen Jahren gibt, bei der Oberglatter Gemeindeverwaltung begonnen. «Die Ausbildung ist für mich geradezu ideal, denn ich möchte später im Betrieb meines Vaters arbeiten.»

Ihm gefällt dieser Beruf ganz besonders, weil man sehr viel draussen arbeiten kann. Er liebt körperliche Arbeit an der frischen Luft. Und er empfindet die Arbeit als vielseitig, interessant, und zudem gebe es immer etwas zu tun, sei es bei der Reinigung der Gemeindeliegenschaften oder bei der Pflege der Grünanlagen und Gärten um diese Gebäude herum.

Auch den Winter fürchtet David Hoch nicht, denn «ich bin wetterfest. Nässe und Kälte machen mir nichts aus», sagt er lachend. Dass er anpacken kann, hat David Hoch auch bewiesen, wenn es darum ging, den «ZU»-Töggelikasten herumzutragen. (ac)

OBER-GLATT



Heute von: Christof Benz, Gemeindepolizist

«Eine Blondine fährt in falscher Richtung in eine Einbahnstrasse. Ein Polizist hält sie an und fragt: «Wissen sie, warum ich sie angehalten habe?» Die Blondine überlegt und überlegt und antwortet schliesslich ganz charmant: «Wahrscheinlich sind Sie einsam.»»

AUFGESCHNAPPT

NATURSCHUTZVEREIN / Verregener Steinhaufentag. Anfang Juli wollte der Naturschutzverein Oberglatt seinen traditionellen Steinhaufentag durchführen. Dabei sollten die bestehenden steinernen Behausungen für Amphibien, Reptilien und Insekten wieder instand gestellt werden. Ein Dauerregen liess jedoch das Unterfangen scheitern. Deshalb soll die Arbeit demnächst erledigt werden. Wer gerne mithelfen möchte (auch Nicht-Mitglieder seien willkommen) kann sich bei Daniel Oswald (Telefon 01 850 60 10) melden.

Der Bogenschützenclub hat die Airline überlebt und trainiert weiterhin in Oberglatt

Die Swissair-Pfeile fliegen noch

«Den Klubnamen werden wir wohl gelegentlich ändern», sagt Lukas Stadelmann, Materialwart der Swissair-Bogenschützen. Kaum ändern wird sich der Enthusiasmus, mit welchem die Schützen in Oberglatt ihre Pfeile fliegen lassen.

CYPRIAN SCHNOZ

Sobald es im Frühjahr wärmer wird, kann man sie jeweils am Dienstag von 17 bis 19 Uhr in der Reckholderen sehen, die Mitglieder des Bogenschützenclubs Swissair, wie sie ihre Pfeile auf die grossen, runden, leicht schräg gestellten Scheiben schiessen. Von April bis Oktober trainieren einige der momentan 24 Klubmitglieder auf dem Land, das im Besitz der Piloten-Pensionskasse ist. Und das schon seit 1994. Vorher schoss man in Dübendorf.

Alle Bogenklassen

«Im Klub sind eigentlich alle Bogenklassen vertreten», sagt Stadelmann. Die meisten würden die hochtechnischen Compound-Bögen schiessen, andere olympische Recurves, aber auch drei traditionelle Langbogen-Schützen seien dabei.

Der Klub, der aus der Freizeitorganisation der ehemaligen Nationalfluggesellschaft hervorgegangen ist, hätte letztes Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiern können. Zum Feiern war die Airline allerdings nicht gerade aufgelegt, zu gross waren die Turbulenzen, die sie durchfliegen musste.



Lukas Stadelmann (vorne), der Materialwart des Bogenschützenclubs Swissair, plant, von seinem olympischen Recurve-Bogen auf einen Compound-Bogen umzusteigen. (cy)

Bekanntlich blieb sie schliesslich am Boden.

«Üben, üben, üben»

Klublokal ist nach wie vor der so genannte Shannon-Pavillon auf dem Flughafengelände in Kloten. Darin ist eine 18-Meter-Übungsanlage eingerichtet. Diese wird vor allem in der kalten Jahreszeit benützt. Im Shannon-Pavillon ist auch das Material des Bogenschützenclubs untergebracht. Der Oberglatter Lukas Stadelmann sorgt als Materialwart dafür, dass die Utensilien immer in bestem Zustand

sind. Der Klub verfügt nämlich nicht nur über eine Anzahl Scheiben, sondern auch über Leihbögen, die neuen Mitgliedern oder Schnuppergästen zur Verfügung gestellt werden. Natürlich sind darunter auch Bögen, die speziell auf Anfänger zugeschnitten sind.

So bietet der Swissair-Bogenschützenclub einen fünfteiligen Schnupperkurs für alle Interessierten an. «Der Klub nimmt natürlich auch Leute auf, die nicht bei einer Airline oder am Flughafen arbeiten», erklärt Lukas Stadelmann. «Ja, wir wären sogar froh um einige neue Mitglieder.» Er hat deshalb auch gar nichts dagegen,

wenn interessierte Passanten ihn oder einen Klubkollegen bei den dienstäglichen Trainings in der Reckholderen ansprechen. Auch stehe er unter der Telefonnummer 01 850 61 28 für Fragen zur Verfügung. Neue Mitglieder erhalten eine einjährige Ausbildung, falls sie es wünschen. Schritt für Schritt werden sie dann in die Künste des Bogenschiessens eingeweiht.

Und was fasziniert Lukas Stadelmann am Bogenschiessen? «Es ist die Philosophie, die dahinter steckt. Für ein erfolgreiches Schiessen ist eine totale Körperbeherrschung gefragt. Und dann natürlich üben, üben, üben...»

René Marbacher eröffnet demnächst seinen neuen Shop in der Herrenwiese

Ein Oberglatter an der Bogenschützen-Weltmeisterschaft

René Marbacher nimmt im September an der Bogenschützen-Weltmeisterschaft in Australien teil. Anfang Oktober eröffnet er dann sein Bogenartikel-Geschäft am Hasliberg in der Herrenwiese 3.

CYPRIAN SCHNOZ

Bei den Bahngleisen hat sich René Marbacher einen kleinen Trainingsplatz eingerichtet. Mit seinem Compound-Bogen, einem High-Tech-Gerät erster Güte, schießt er die Carbonpfeile auf die 40 Meter entfernte Scheibe. Sie sind kaum sichtbar, fliegen sie doch mit einer Geschwindigkeit von bis zu 350 km/h. In aller Regel gruppieren sich die drei Pfeile im Zentrum der Scheibe eng beieinander.

Ein bis zwei Stunden pro Tag trainiert René Marbacher. «Eigentlich sollte ich mehr trainieren», meint der Compound-Schütze, denn in rund zwei Wochen gehts an die Weltmeisterschaft nach Canberra, Australien. Wie Marbacher erklärte, werden dort rund 60 Schützen aus aller Welt um

den Titel in diesem Konzentrations- und Präzisionsport kämpfen.

Laden fertig einrichten

Nach seiner Rückkehr wird Marbacher seine Energie wieder in die Einrichtung seines Bogenartikel-Ladens investieren. Der Shop an der Herrenwiese mit Namen M's Discount Archery ist auf Compound-Bögen und das gesamte Zubehör spezialisiert, die amerikanischen Marken BowTech und Mathews vertreibt der frühere Schweizer Meister landesweit exklusiv.

«Der Verkauf läuft zwar jetzt schon, er wird aber in den ersten zwei Septemberwochen durch die WM unterbrochen», sagt Marbacher. Fertig eingerichtet sein dürfte der 35 Quadratmeter grosse Laden Ende September, Anfang Oktober. Die Geschäftsnummer lautet 01 912 05 50, die Webadresse www.archery.ch.

Bisher betrieb René Marbacher seinen Laden in Küsnacht. Mit dem Kauf der Liegenschaft in Oberglatt habe er nun einen idealen Standort in der Nähe von Zürich und Winterthur gefunden.



Compound-Bogenschütze René Marbacher lässt seine Pfeile mit einer Geschwindigkeit von bis zu 350 km/h Richtung Scheibe flitzen. (cy)



Hinter der Fassade

In Oberglatt wird gepflegt, was andere Gemeinden längst abgeschafft haben: öffentliche Bedürfnisanstalten. Beim Bahnhof, auf dem Friedhof, im Dickloo und beim Gemeindehaus werden solche unterhalten. Geradezu Vorbildcharakter haben die Toiletten beim Gemeindehaus: Die beiden Damen-WCs, jenes der Herren und die beiden Pissoirs sowie das Invaliden-WC sind rund um die Uhr gratis zugänglich und werden von Gemeindehausmeister Werner Hildenbrand täglich blitzblank gehalten. «Sie werden schon benützt, die Leute schätzen das Angebot», sagt er. Probleme gebe es eigentlich wenig, so der Hausmeister. Zwar habe es schon Sachbeschädigungen gegeben, die man aber bewusst umgehend wieder in Ordnung bringe. Und nach Festen sehe es dann schon «gebrauchter» aus. Fazit: Saubere Sache! (füm)



Im zweiten Anlauf obenaus: der elfjährige Daniel Fabrega. (füm)

Treffsicher

Der vorletzte Sieger im berühmtesten «Kafi-Becher-Cup» am Redux-Töggelikasten heisst Daniel Fabrega. Nachdem der Elfjährige am Vortag mit drei Treffern in den Kafi-Becher im Mittelfeld gelandet war, traf er gestern gleich sechs Mal. (füm)